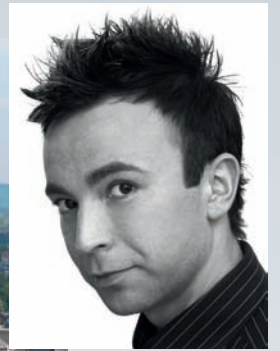




Making of – Wie dieses Panoramabild entstand

GIGAPIXEL CHEMNITZ



Jan Felber

221 Einzelbilder hat der Chemnitzer Fotograf Jan Felber zu diesem riesigen Panorama seiner Heimatstadt zusammengeschmolzen. Allein das Stitchen der Bilder mit der Panorama-Software dauerte 15 Stunden. „Mit allen Programmabstürzen, Testläufen, Flash-Programmierung und dem Upload der Daten ins Internet lag der Gesamtaufwand bei rund 60 Stunden“, erzählt der Autodidakt, der sein Fotohobby nach einer Indienreise 2005 zum Beruf gemacht hat. Sein gesamtes Wissen rund um die Fotografie hat er sich aus Büchern, Fachzeitschriften und dem Internet angeeignet.



Hoher Standort: Die Aufnahmen für das Gigapixel-Panorama machte Jan Felber vom 26. Stock des Chemnitzer Mercure Hotels, dem höchsten Gebäude der Innenstadt. Die 221 Einzelbilder nahm der Fotograf mit einer Canon EOS 5D Mk II auf.



Die Kamera richtete Felber dabei so aus, dass sich die Aufnahmen um etwa 30 Prozent überlappten.

Eine der digitalen Techniken, die Jan Felber besonders fasziniert, ist die Möglichkeit, mehrere Bilder zu einem großen Bild zusammenzufügen (stitchen). Inspiriert vom Harlemer 13-Gigapixel-Foto (www.harlem-13-gigapixels.com), unternahm der 30-Jährige erste Stitch-Versuche. Mit der Software Autopano setzte er 130 Fotos zu einem großen Bild zusammen – immerhin schon 600 Megapixel groß. Doch Felber wollte mehr. „Beim nächsten Mal sollte die Gigapixel-Marke auf jeden Fall gesprengt werden“, sagt er. Sein Motiv hatte er bereits: das Chemnitzer Stadtpanorama, fotografiert aus dem Hotel Mercure, dem höchsten Gebäude der Stadt. „Als sich dann herausstellte, dass der Hoteldirektor selbst Amateurfotograf ist, waren die Weichen gestellt, und ich hatte die Erlaubnis, am offenen Fenster im 26. Stock zu fotografieren.“

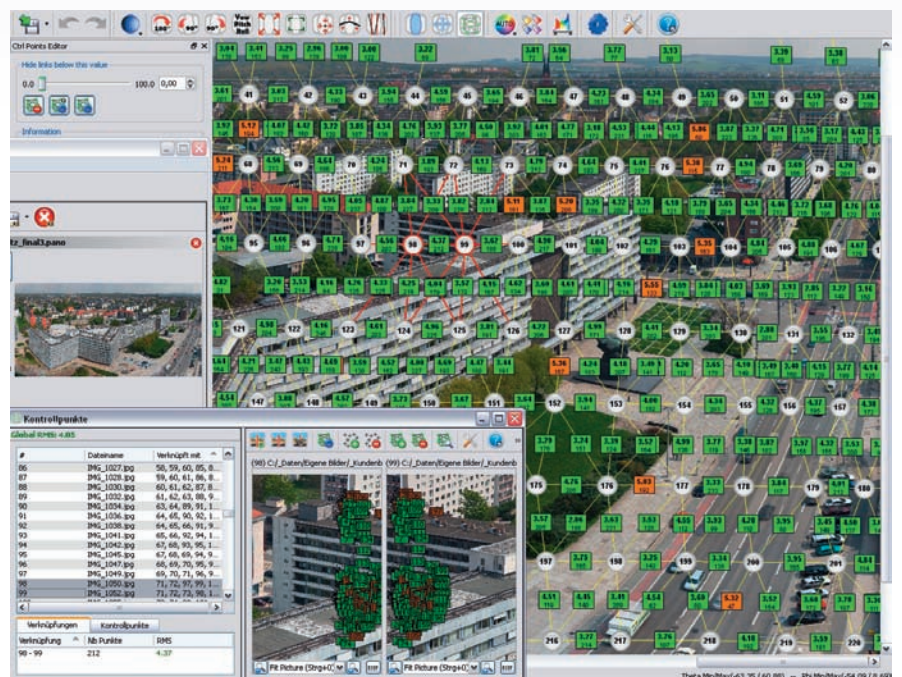
Oben baute Felber sein Equipment auf: die Canon EOS 5D Mk II mit 21 Megapixel Auflösung samt 70-200mm-Objektiv. „Die 221 Einzelbilder habe ich dann innerhalb von einer Stunde aufgenommen“, erzählt der Fotograf. Immer wieder schoben sich Wolken vor die Sonne, was das Procedere in die Länge zog. In neun Reihen fotografierte er von oben/links nach unten/rechts einen Ausschnitt nach dem anderen. Die Kamera richtete Felber dabei so aus, dass sich die einzelnen Aufnahmen um etwa 30 Prozent überlappen. Um eine Parallax-Verschiebung zu vermeiden, verwendete er einen selbstgebasteten Nodaladapter.

Fokussiert hat Felber mit dem normalen Autofokus. Blende 8 ergab bei Brenn-

weite 200mm eine ausreichende Schärfentiefe. Trotzdem machte Felber jeweils drei Aufnahmen, um bei einer Fehlfokussierung wenigstens eine scharfe Alternative zu haben. Die RAW-Daten bearbeitete er in Adobe Photoshop Lightroom, bevor er sie mit der Software Autopano Giga zusammensetzte, was bei der Datenmenge immerhin 15 Stunden dauerte. Manuelles Nachbearbeiten in den Überlappungszonen und das Programmieren der Website erhöhte die Bearbeitungszeit auf 60 Stunden.

Die Arbeit hat sich gelohnt. Das insgesamt 2,4 Gigapixel große Panoramabild mit dem verwinkelten „Chemnitzer Forum“ im Vordergrund ist spektakulär. Per Mausklick kann der Betrachter in die Details des Bildes hineinzoomen. Vor allem die Schärfe ist atemberaubend: Passanten, Fahrzeuge, Werbeplakate, Kirchturmuhren – Felbers Gigapixel-Bild zeigt einen nie zuvor gesehenen Ausschnitt Chemnitzer Alltagsleben. (da) ■

www.gigapixel-chemnitz.de



Schwerstarbeit für den Computer: Da die Datenmenge so groß war, dauerte das Zusammenfügen der Einzelbilder rund 15 Stunden.